

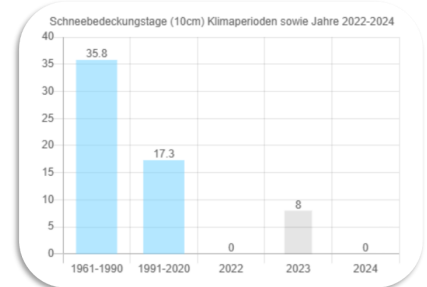


Leben mit Naturgefahren—Trockenheit

Trockenheit entsteht nicht nur durch geringere Niederschlagsmengen, sondern durch ein Zusammenwirken mehrerer Faktoren: steigende Temperaturen, Längere Vegetationsperioden, veränderte Schneeeverhältnisse, Verdunstung, Bodenbeschaffenheit und Landnutzung. Diese Faktoren können dazu führen das weniger Wasser zur Verfügung steht selbst in Jahren mit „normalen“ Niederschlagsmengen

Warum Trockenheit zunimmt

- Höhere Temperaturen führen zu mehr Verdunstung, wodurch Wasser schneller aus Böden, Pflanzen und Gewässern verschwindet
- Längere Hitzeperioden ohne Niederschlag trocknen Böden aus—selbst nach Regen kann das Wasser dann kaum gespeichert werden
- Winterniederschläge fallen häufiger als Regen statt Schnee—weniger Wasser wird im Boden gespeichert



Klimapass Steiermark—Birkfeld

Durch die Erwärmung des Klimas beginnt die Vegetationsperiode in Österreich immer früher und endet später im Herbst. Pflanzen wachsen dadurch länger, verbrauchen aber auch mehr Wasser über Blätter und Wurzeln. Selbst wenn die jährliche Niederschlagsmenge gleich bleibt, führt das zu höherer Verdunstung und einer Verschlechterung der Wasserbilanz. Besonders betroffen ist das Grünland: Die längere Wachstumsphase bedeutet höheren Wasserbedarf, während gleichzeitig Bodenwasserreserven sinken. Dadurch geraten Wiesen, Weiden und Wälder früher im Jahr in Wasserstress – mit Folgen für Erträge, Futterqualität und Bodenleben.

Anpassungsmaßnahmen Landwirtschaft

- Tiefwurzelnde, trockenheitsresistente Gräser und Kleearten fördern.
- Humusaufbau und organische Düngung zur besseren Wasserspeicherung.
- Mulchen statt Kurzschnitt, um Verdunstung zu reduzieren.
- Weide- und Schnittmanagement an Dürrephasen anpassen.
- Bewässerung effizient gestalten – Wasser gezielt in den Morgen- und Abendstunden einsetzen.



Anpassungsmaßnahmen die Jeder treffen kann

- Regenwasser sammeln und nutzen (Zisternen, Regentonnen).
- Versiegelte Flächen vermeiden, um Wasser im Boden zu halten.
- Bewässerung einschränken – nur zu kühlen Tageszeiten.
- Gärten klimaangepasst bepflanzen (heimische, trockenresistente Arten).
- Wasserverbrauch im Haushalt senken (kurz duschen, Geräte effizient nutzen).

Weiterführende Informationen bzw. Quellen

- CCCA Hitze&Dürre: Hitze & Dürre - <https://ccca.ac.at/wissenstransfer/themenaufbereitungen/hitze-duerre>
- Österreichisches Parlament – Dürre-resilienz: https://www.parlament.gv.at/dokument/fachinfos/zukunftsthemen/146_duerreresilienz.PDF
- Klimawandelanpassung: <https://www.klimawandelanpassung.at/newsletter/nl56/trockenheit-duerre>
- Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.at/wasser/waterstressat>

Nähere Informationen & Kontakt



Schrank Gregor, Dipl.-Ing.
+43 664 252 85 95
gregor.schrank@reiterer-scherling.at
www.oberesfeistritztal.at